



### **31. Sonntag im Jk (B)– 4. November 2018**

1. Lesung: Dtn 6, 2-6 / 2. Lesung: Hebr 7, 23-28 / **Evangelium: Mk 12, 28b-34**

Liebe „Zuhörerinnen und Zuhörer“!

„Ich bin ganz Ohr!“ sagen wir manchmal zu unserem Gegenüber, wenn wir das Gefühl haben, dass er mir etwas ganz Wichtiges anvertrauen will und mich braucht. „Ich bin ganz Ohr!“ Ich bin mit meiner ganzen Aufmerksamkeit jetzt nur bei dir, ich höre dir nicht nur mit meinen beiden Ohren zu, sondern mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand, ganzer Kraft.

Wie weh es tut, wie verletzend das ist und wie das zu Missverständnissen führen kann, wenn man das Gefühl hat, dass ein anderer mir nicht zuhört, das wissen wir alle.

„Du hörst mir gar nicht zu!“ - mahnt die Mutter ihr Kind, wenn es nicht das tut, was aufgetragen wurde.

„Du hörst mir gar nicht zu!“ - stellt das Kind enttäuscht fest, dass dem Vater eine wichtige Neuigkeit aus der Schule zu erzählen hat.

„Du hörst mir gar nicht zu!“ - resigniert die Freundin, weil ihr Liebster sich nicht vom Chat bei WhatsApp trennen kann.

„Höre Israel!“ Mit diesem Aufruf beginnt das wichtigste Gebot von allen. Wir haben es in der ersten Lesung gehört. Gott hat es Mose gesagt und Mose sagt es dem Volk. Und wir haben es im Evangelium gehört, als Jesus auf die Frage eines Schriftgelehrten antwortet, 'welches Gebot das erste von allen ist?'.  
ist?'

„Höre Israel!“ nicht „Mache“! oder „Du sollst!“ oder „Du sollst nicht!“ Höre! Sei „ganz Ohr!“

Und da geht's schon los. Hören, Zuhören, Hinhören, ganz Ohr sein - das ist für uns oft ein riesiges Problem. Und deswegen kommt es oft auch zu Problemen. Oft geht es zu einem Ohr rein und zum anderen raus oder gar nicht erst rein.

Echtes Hören, Zuhören, muss gelernt werden, wie Lesen, wie Schreiben. Da gehören wir alle auf die Schulbank. Echtes Hören und Zuhören erfordert die ganze Konzentration, kann sehr anstrengend sein, aber auch sehr bereichernd; es lohnt sich, manchmal kann es sogar Leben retten.

„Höre (STILLE) „Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig!“

So spricht Mose weiter zum Volk. Die Menschen mit Mose auf dem Weg haben es hautnah und live erfahren dürfen, dass Gott wirklich ihr Gott ist, der sich auf ihre Seite geschlagen hat

und sie aus der Unterdrückung in die Freiheit führt und sie nie auf dem Weg durch die weglassige Wüste in Stich gelassen hat. Er ist wirklich Jahwe, der „ICH BIN DER ICH BIN DA!“, einzig, einzigartig, einmalig.

„Höre!“ Erinnerung dich, denke daran, was Gott schon für dich getan hat; wie Gott ist; dass er dich nicht hat hängen lassen; dass er hält, was er verspricht; was er mit seine Namen verspricht; sein Name ist wirklich Programm. Das soll, das kann dein Herz mit tiefer Dankbarkeit erfüllen, mit großem Staunen, mit neuer Zuversicht, mit Liebe. Gott, unser Gott, dein und mein Gott, Jahwe, der einzige, Einzigartige, ist es wert, ihn zu lieben - „mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft“.

„Höre!“ - das sollten wir am Abend jedes Tages tun - wie Gott jeden Tag oft verborgen - neu zu uns spricht: „Ich liebe dich!“ Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit“, sagt Martin Buber. Dieses Hören kann dazu führen, sich wirklich so reich beschenkt zu fühlen.

„Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ so vollendet Jesus im Evangelium seine Antwort an den Schriftgelehrten.

Und wie heilsam wäre auch da die echte Haltung des Hörens. Hör doch erst einmal zu - auf deinen Nächsten hören - ganz aufmerksam sein - was will mir der andere sagen, was beschäftigt ihn wirklich, warum ist er so, so geworden. Hinhören, Heraushören, zwischen den Zeilen lesen, ausreden lassen, zu Wort kommen lassen, sein Schweigen hören, sein Verhalten hören, verstehen. Nicht gleich alles besser wissen, nicht über den Mund fahren, zum Reden ermutigen, zum Sich-Aussprechen, Neues entdecken, anders sehen, schon gar nicht verurteilen, bewerten, abwerten oder zu hoch bewerten.

Und auf sich hören, wie es wirklich in mir aussieht, was mich echt beschäftigt, was sich in mir meldet, oft gar nicht zu Wort kommt, weggedrückt wird, unterdrückt, beiseitegeschoben, nicht ernst genommen.

Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden!“ Jesus sagt mit seiner Antwort nichts Neues. Jesus selber aber lebt ganz neu dieses dreifache Hauptgebot der Liebe. Er ist diese Liebe in Person.

Jeder Weg beginnt bekanntlich mit dem ersten Schritt: „Höre!“ Ein echtes Hören wäre der erste große Schritt. **Amen.**